



und nahm die Wahl mit Dank an. Am 7. Februar legte Oberförstermeister Schumann-Gebenrodt nach 15jähriger, treuer Arbeit als Bezirksvorsteher sein Amt nieder. Sein Amtsnachfolger Oberförstermeister vommisch-Gebenrodt wurde einstimmig gewählt. Ein gemeinsames Wahlschloß ist den Beratungen an.

Der Reichsclubverein für Frauen veranstaltete am Sonnabend im Meinholds Saal eine öffentliche Versammlung, die sehr zahlreich besucht war. Gräulein Marie Wischniewska-Berlin referierte über "Die Ziele und Tätigkeiten des Bundes für Muttertum". In der Reichshauptstadt ist von dem genannten Bund für unverheiratete Wohnerinnen ein Jurorgericht errichtet worden, das eine eugenische Wirklichkeit entfaltet. Die Ausführungen der Referenten gaben in dem von der modernen Frauenbewegung angestrebten Hauptgedanken, dass man über eine uneheliche Mutter nicht den Stab breche, sondern ihr ausgiebigen Schutz angebieten lassen müsse; dass man überliche Eltern müsse eine größere Verantwortlichkeit für seine Tat treffen und dem Kind solle man das Erbrecht gleichzeitig eintreten. Das herrschende Vorurteil gegen die uneheliche Mutter müsse fallen gelassen und der Stolz von ihr genommen werden, da die Schuld nicht allein dem Mädchen ausgeschoben sei. Die Zukunft der unehelichen Geburten ist kein Grundmuster für die Unstetigkeit, sondern auf die Ehegattin, den Eheausitus und unsere moderne industrielle Entwicklung zurückzuführen. Die unehelichen Geburten betragen in England 4,7 Prozent, in Frankreich 3 Prozent, in Deutschland 9,3 Prozent, in Österreich 14,7 Prozent. In Preußen beträgt die Prozentzahl 8, in Burgenland 10, in Sachsen 12, in Bayern 14. Von den deutschen Großstädten steht München mit 32 Prozent oben, dann folgt Berlin mit 16 und Hamburg mit 12,18 Prozent. Gleich wäre es, wenn diesen Ziffern das mittlere Niveau eines Bezirks zu bemessen. Im Deutschen Reich würden jährlich 180 000 uneheliche Kinder geboren; sie deuten einen nationalen Reichtum für eine aufstrebende Weltmacht, wie die deutsche. Die Geburten ehemlicher Kinder wachsen jährlich an. In der Sterblichkeit überwiegen die Prozentsätze der unehelichen Kinder, von ihnen herbe ein Drittel im Säuglingsalter. Diese Kinder dem Staat zu erhalten, sei von großer sozialer Bedeutung und die unverheirateten Männer seien des Schutzes wert, den ihnen die Menschlichkeit gebiete. Die Vortragende forderte die Aufnahme gleichgeschlechtlicher Belehrung in den Schulplan und die Einführung einer staatlichen Muttertumsversicherung, die bereits vier Wochen vor der Entbindung einzutreten. An die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen der Vortragenden folgte eine rege Diskussion, an der sich die Herren Dr. med. Wagner, Dr. med. Lahmeyer, Stadtarztmeister Dr. A. Tengenhardt, Frau Müller, Frau Maria Tritti und Herr Blazier Maywald beteiligten. Letzterer riet eine teilweise Begrenzung der Annahmen hervor, worauf sich namentlich zwischen ihm und Frau Tritti eine Replik entpann. Die Versammlung gründete eine Ortsgruppe des Bundes für Muttertum, deren konstituierende Sitzung gestern mittag im Vereinsraum stattfand. Werner wurden alle diejenigen Frauen, welche gewonnen sind, eine Wohnummuthaft zu übernehmen, ausgesondert, in der Geschäftsstelle, Terrassenufer 3, bis zu melden.

Die anhaltend trockene Aprilwitterung ist dem Saatensond, der ohnehin durch die kalten Nächte im Januar bedeckt geblieben ist, nicht günstig. Die Beförderung der jungen Pflanzen konnte bisher so gut wie nicht erfolgen, und ebenso leidet Klee und Rapsbreiteln darunter. Auf ein Ausklingen von Früchtefrüchten im Garten war bei der kurzen Dürftigkeit kaum zu hoffen, und was bisher bereits so Saat in die Erde kam, konnte wegen Mangels an Wärme und Feuchtigkeit nicht keimen. Die Probe gestellt. Die Obstbäume haben in letzter Zeit in sonniger Lage eine Entwicklung erlangt. Allen Beobachtungen nach ist der Blütenanzahl auch nicht so reich als im Vorjahr.

Professor Georg Treu hielt am Sonnabend abend im Albertinum für einen wohltätigen Zweck einen interessanten Lichtbildvortrag über Klingers Beethoven. Die Darbietung war besonders ausgezeichnet durch eine glänzende Serie meist vollendet ausgeführter Lichtbilder. An ihrem Beispiel erläuterte der Vortragende zuerst die feinste und künstlerische Vertiefung Klingers, die ihn zu einem Meisterwerk des Künstlerheros Beethovens werden ließ. Klinger erkannte in dieser Vertiefung das Prometheus in dem Gesicht des mit der mühsamen Geburt seiner gewaltigen Tonabschöpfungen ringenden tauben Künstlers, und dieses Prometheus-Thron und Thulden darstellte, war der Begriff des bildenden Schöpfers. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages hat Professor Treu eine reiche Serie von Beethoven-Bildern aller Seiten, um den Besuch zu machen, an ihrer Hand schaukellen, wie Beethoven in Wahrheit ausgesehen habe. Besonders drastisch wirkte dabei der Vergleich der bekannten Mask-Beethovens mit den üblich-konventionellen Porträts, für deren Herstellung diese Maske abgenommen wurde, und den Klingerischen Beethoven-Masken. Auch Beethoven-Denkmal, die auf öffentlichen Plätzen stehen, kamen bei einem Vergleich mit Klingers grandioser Apotheose des Musikers recht schlecht weg. Eingehend, scharf und mit vielen beobachteten Bemerkungen erörterte der Vortragende weiter die Berechtigung und Bedeutung des Janendenkmals und seine Vorsorge vor dem Martiplatz- und Promenade-Denkmal. Der Vortrag fand bei der kleinen Jubiläumsfeier lebhafte Applaus.

In einer Badehalle im 2. Stock des Hauses Kettwitzstraße 14 entstand in der Nacht zum Sonntag in der 2. Stunde ein Fußboden- und Balkenbrand, dessen Unterdrückung die Feuerwehr eine Stunde benötigte. Als Ursache des Brandes wird das Herausfallen glühender Asche aus dem Badecostüm angenommen.

Der Tag von Düppel jährt sich vorigestern, am 13. April, zum 8. Male. Nicht lange mehr, dann wird auch die Reihe der Veteranen ausgetragen sein, die am 13. April 1849 den Sturm auf die Düppeler Schanzen mitgemacht haben. Vor 8 Jahren bei der 50. Wiederkehr hat dieser Tag noch Anlass zu einer großen patriotischen Kundgebung der Veteranen vor König Albert im Schlosspark zu Strehlen.

Die Wiederaufnahme des Omnibusverkehrs zwischen Bahnhof Niederau und dem Bahnhof Melken ist gestern erfolgt.

Das goldene Jubiläum beging am 13. April der invalide Pfadfinderbund Siegen und Hau in Chemnitz. Das Jubiläum wurde in der St. Paulskirche feierlich durch Herrn Pastor Werner eingegangen. Hierbei überreichte er ihm eine vom Kreisvorstand gewidmete Ehre aus dem Bodecostüm angenommen.

Der Tag von Düppel jährt sich vorigestern, am 13. April, zum 8. Male. Nicht lange mehr, dann wird auch die Reihe der Veteranen ausgetragen sein, die am 13. April 1849 den Sturm auf die Düppeler Schanzen mitgemacht haben. Vor 8 Jahren bei der 50. Wiederkehr hat dieser Tag noch Anlass zu einer großen patriotischen Kundgebung der Veteranen vor König Albert im Schlosspark zu Strehlen.

Die Wiederaufnahme des Omnibusverkehrs zwischen Bahnhof Niederau und dem Bahnhof Melken ist gestern erfolgt.

Aus Bozen meldet man den Leiv. Nr. N.: Das polnische Blatt "Pojetni" behauptet, in Leipziger Gymnasien würden polnische Gymnasiasten aufgenommen, die wegen der Teilnahme ihrer Freiwilligen am Schulstreik in der Oktakreis relegiert und auch nach Italien dort nicht wieder aufgenommen werden. Wir haben uns an den zuständigen Stellen über diese Behauptung informiert und können mitteilen, dass sie weder für die staatlichen noch jüdischen Gymnasien der Stadt Leipzig zutrifft. An der ganzen Weltung ist also kein wahres Wort. Es könnte sich höchstens um irgend welche Privatschulen handeln, bei denen jede Kontrolle nach dieser Hinricht fehlt.

Bei Zwickau-Schleidenberg-Steinkohlenbau-Verein erhielten 16 Arbeiter, welche länger als 30 Jahre bei den Baudenbergschächten ununterbrochen beschäftigt gewesen sind, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit, außerdem erhielten sie ein nombrates Gedächtnis.

Um Wald bei Hottelsdorf wurde eine etwa 20jährige Frau mit aufgeschnittenem Balkonen tot aufgefunden.

Aus einem bei der Polizei gefundenen Dresden Straßenbahnschlüssel folgert man, dass die Schlüsselhörner von Dresden gekommen waren. Unter dem Verdacht, dass Neuer, dem die Wirtschaftsgebäude des Güterbahnhofs und Fabrikanten Karl Freiherr von Schönborn zum Oberst, persönlich angelegt zu haben, ist der Sachbeschuldige Deutschrecht Max Vogt in Untersuchungshaft genommen worden.

Wegen Entgleisung eines Güterwagens im Straubelschen Güterbahnhof bei Süderbrücke steht am Sonnabend nachmittag der in Lippefelde stationierte Beamte Herrmann auf Grunds bedeutende Quertägungen an Süden und Westen. Der Bedauernswerte wurde nach seiner Wohnung gebracht und in angestellte Wohnung gegeben.

#### Weiteres Herzliches liebe Seite 4.

Vereinskalender für heute:  
Gewerbe-Verein: Vortrag, 7½ Uhr.

#### Wetterlage in Europa am 14. April.

Dieser Druck dat. ist nach dem Süden und Südosten aufgetreten. Relativ hoher Barometerstand ist im Norden beobachtet worden geblieben. Inzwischen ist eine Drehung des Windes von Osten über Nordosten nach Nordwesten erfolgt. Wenn trotzdem noch Südwestwind besteht, so liegt dies daran, dass der Umlauf des Windes der Osten war. Die Südwestwind dient weiterhin dem Norden entnommen. Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Wiederholungen steht zunächst bevor, während Regenfälle am späten Nachmittag zu erwarten.

#### Prognose für Montag den 15. April.

Nicht erheblich verändert. Südwestliche Bewölkung. Niedrige abwechselnde Wolke. Keine erheblichen Regenschläge.

#### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Zwischen Bautzen und Görlitz steigt Wasserstand Dresden  
13. April + 60 + 140 + 142 + 178 + 160 + 233 + 80  
14. April + 66 + 129 + 132 + 172 + 136 + 230 + 79

#### Tagegeschichte.

##### Zur Abrechnungsfrage

wird dem "Petit Parisien" aus Wien gemeldet: Am 8. April nach der Enthüllung von Napoleons Richter der italienische Minister des Äußeren Titttoni richtete der italienische Minister des Äußeren Titttoni eine Note an jene Mächte, die den Wunsch geäußert hatten, dass die Abrechnungsfrage vor die Friedenskonferenz komme. Diese Mächte waren Amerika, England und Spanien. Gleichzeitig wurde auch der Inhalt dieser Note den Regierungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien und Frankreich mitgeteilt. Die italienische Note machte den Vorschlag, dass die Friedenskonferenz in einem Votum den Wunsch nach Einschränkung der Rüstungen ausdrücken sollte, aber das Wiener sowie das Berliner Kabinett lehnen diesen Antrag ab. Die Ablehnung sei um so bedeutsamer, als sie noch die Unterredung zwischen Bülow und Titttoni in Napoleons erfolgte und man daraus wieder einmal ersehen könne, wieviel die Geselligkeit des Dreiecks jetzt noch wert sei. Lebhaftig soll der italienische Vorschlag auch in London eine recht frühe Aufnahme gefunden haben. — Ob die Meldung des "Petit Parisien" die Sache richtig darstellt, bleibt abzuwarten.

**Deutsches Reich.** Der preußische Kultusminister Dr. Stüdt beabsichtigt, wie die "Kielner R. R." hören, sofort nach Beendigung der dritten Sitzung seines Staats im Landtag eine Erklärung über die Einreichung seines Abschiedsgesuches abzugeben. Es ist daher sein Rücktritt unter allen Umständen in den nächsten Wochen zu erwarten. Was die Frage seines Nachfolgers betrifft, so steht fest, dass Oberbürgermeister Adedes auf Veranlassung des Chefs des Kabinetts nach Berlin getommen ist, um mit diesem über die Übernahme eines Ministerpostens zu verhandeln. Wenn Herr Adedes selbst gegenüber höheren Beamten erklärt hat, dass die Verhandlungen zu einem Ergebnis nicht geführt haben, so ist das nur eine Pläuschicht, aus der noch keine besindliche Minister von Stadtk. In erster Linie ist Herr Adedes für das Kultusministerium in Aussicht genommen, weil seine Verdienste um die moderne Gestaltung der Reformschule ihn als Leiter der Unterrichtsverwaltung besonders geeignet erscheinen lassen.

Die Stärke des deutschen Heeres für 1907 beträgt, wie man von italienischer Seite schreibt, 25 111 Offiziere, 2255 Militärschüler, 987 Veterinäre, 1070 Fahrmästere, 1133 untere Militärbeamte, 84712 Unteroffiziere, 500 664 Gemeine und 110 485 Pferde. Von den Veränderungen gegenüber dem Abrechnungsjahr 1906 sind vor allem die bei den Stäben der Infanterie-Regimenter, der Jäger- und Schützen-Brigaden und der Artillerie-Regimenter neu geschaffenen 196 Stellen für Hauptleute zu erwähnen. Es handelt sich um den sog. 13. Hauptmann, der zwar bisher schon durchweg vorhanden war, dessen Stelle aber zum ersten Male im Etat erscheint. Die Entstehung weist die Notwendigkeit der Schaffung dieser Stellen überzeugend nach. Im Mobilmachungsfall wird er in erster Linie zum Führer des Erkundungsbataillons bestimmt sein. Gemäß dem Gesetz vom 15. April 1905 werden am 1. Oktober 1907 neu gebildet: 1 Bataillon Infanterie (Straßburg i. E.), 1 Bataillon Pioniere (Braudau), 1 Telegraphen-Bataillon (Nr. 4, Karlsruhe) nebst Funkentelegraphenabteilung und 1 Beobachtungsabteilung für das neue Telegraphen-Bataillon. Bei jedem der 4 Telegraphen-Bataillone wird am 1. Oktober eine Funkentelegraphenabteilung errichtet. Es soll hierdurch ein geschultes Personal für die Verwendung der Funkentelegraphie im Kriege herangebildet werden. Bei den Verkehrstruppen wird am 1. April eine Kraftfahrtabteilung geschaffen. Aufgabe der Abteilung ist es, die Kriegsbrauchbarkeit und kriegsmäßige Verwendung von Personenkraftwagen und Kraftfahrtfahrzeugen zu erproben. Um für den Kriegsfall geeignete Führerpersönlichkeit zu stellen, werden Berufsschaffensleute im 2. Dienstgrad bei den Verkehrstruppen ausgebildet. Das Führungsband-Unterpersonal erhält eine durchgreifende Neugestaltung.

Mit den Vorbereitungen zu dem vom Großen Reichstag angeduldigten Gesetzentwurf über die Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts ist man im Reichsrat des Innern bereits eifrig beschäftigt. Als Grundprinzip des Entwurfs darf man die Festsetzung aller im Vereins- und Versammlungsrecht der Einzelstaaten bestehenden Bestimmungen annehmen, welche an Polizeigeschäften ausgenutzt werden können. Es dürfen daher in erster Linie alle Beschränkungen über die Teilnahme von Frauen und minderjährigen in Fortfall kommen, welche bereits durch den Gesetzentwurf für die Rechtsvereine befreit werden sollten. So bei der reichsgerichtlichen Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts die in einzelnen Bundesstaaten bereits bestehenden Freiheiten jedenfalls erhalten werden müssen, so lässt sich annehmen, dass der Entwurf allen berechtigten liberalen Forderungen im Reichstage entsprechen wird; er dürfte sogar nach der Auseinandersetzung mit dem Reichstag über den Vorschlag des Kabinets im Reichstage vorliegen. Der Entwurf ist geplant, in der freilichlichen Gestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts nicht hinausgehen. Wenn in diesem Geiste die Teilnahme von Frauen und minderjährigen in Fortfall kommt, so darf ein Berufsvereins-Gesetz überflüssig werden, da die privatrechtlichen Fragen wohl am besten durch eine Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches zu regeln wären.

In Sachen des angeblichen Telegramms des Reichskanzlers, das zur Kasseierung der Wahl des Reichstags-Abgeordneten Freiherrn v. Richthofen geheißen hat, bringt die "Nord. Allg. Zeit." in Erwähnung der mitgeteilten, nicht ganz korrekten Meldung des "Vor. Ans." folgende Darstellung: "Wie wir hören, ist das angebliche Telegramm nichts anderes als ein Bruchstück aus einem Anhängerstreit des Fürsten Löwen auf eine von privater Seite aus dem Reichsreise Schweid-

nitz-Zwickau ergangene Anfrage. Das vom 16. Januar datierte Schreiben, besagt folgendes: 'An meinem Antritt an den Generalsratnamt u. Lieber habe ich deutlich ausgesprochen, worauf es in dem gegenwärtigen Reichstag ankommt, und habe unter den zu berücksichtigenden Ereignissen die Sozialdemokratie in einer Linie genannt. Ich muss es mir oder grundlos verlegen, über die Erfordernisse der Sache in den einzelnen Wahlkreisen von hier aus ein persönliches Urteil abzugeben.' Der Wortlaut dieses Schreibens scheint der Meinung der Kommission nicht bekannt gewesen zu sein. Doch unserer Auffassung ist eine Abstimmung darin nicht zu sehen, und wir glauben nicht, dass das Plenum des Reichstages sich dem Votum der Kommission anschließen wird."

In einer von 1900 Schauerleute besuchten Versammlung in Hamburg sprach der Reichstag-Abgeordnete Dr. Hirsch zu Gunsten der Beilegung des Konflikts. Nach mehrstündiger Debatte wurde eine Resolution angenommen, worin die ablehnende Antwort des Hafenbetriebsvereins bedauert, das Versprechen der Arbeitgeber, die übermäßig lange Arbeitszeit zu verfügen, bestätigt und die Organisationsleitung beauftragt wird, noch einmal den Versuch zu machen, mit den Unternehmen in Verhandlungen zu treten, bis eine Verständigung nicht geschlossen sei. Das Ergebnis soll in einer späteren Versammlung bekanntgegeben werden. (Wiederhol.)

**Österreich.** In der "Neuen R. R." macht der Wiener Professor des österreichischen Verwaltungsrechts Bernhard auf einen großen Erfolg bei der Publikation eines vom Kaiser sanktionierten Gesetzes im Reichsgesetzblatt aufmerksam. Am 20. März dieses Jahres wurde im Reichsgesetzblatt das Hopfenprovenienzgesetz, das am 17. März vom Kaiser sanktioniert worden ist, mit der Unterschrift des Kaisers und der Genehmigung des Ministers publiziert. Bernhard weist aber nach, dass der Kaiser nicht das von den beiden Häusern des Reichstages beschlossene Gesetz, sondern die ursprüngliche Regierungsvorlage, die durch Votum des Reichsrates mehrfach verändert worden ist, zur Unterzeichnung vorgelegt worden ist. Wer dieses Votum verfasst hat, ist noch nicht bekannt. Da keine gesetzliche Bestimmung über die Korrigierung eines solchen Votums vorhanden ist und offenbar noch niemand gewagt hat, den Kaiser hierüber auszuhören, wurde nur der legale Ausgabe des Reichsgesetzblattes der gültige Text des Gesetzes im Abdruck beigelegt und hinzugefügt, dass die Ausgabe vom 20. März als ungültig zu erklären sei.

**Russland.** Bei dem Eintritt des Gesangsabteilung in Russland in die Disziplin-Arbeit in Riga überfielen ihn 28 Kriminalgefangene, verliefen ihm erdrücklich und entzogen ihm den Revolver. Dann überfielen sie die Innenswache und bemächtigten sich mehrerer Gewehre. Eine herbeigeführte Kampagne Soldaten stieß auf bewaffnete Widerstand und schock. Nach einer Stunde war die Ordnung wiederhergestellt. Von den Soldaten wurden 9 verwundet und zwar 2 schwer, von den Revolutionären wurden 7 getötet und 12 verwundet. (Wiederhol.)

#### Kunst und Wissenschaft.

↑ Königl. Hoftheater. Im Opernhaus heute (18 Uhr) "Mignon", im Schauspielhaus (19½ Uhr) "Ronna Banna".

↑ Im Residenztheater gelangt heute "Der Stabs trompeter" zur Aufführung.

↑ Im Central-Theater findet heute das vorletzte Gastspiel von Felix Schmidauer statt. Zur Aufführung kommt das Stück "Die von Hochstatt".

↑ Fräulein Anna Schöning gab am Sonnabend im Palmengarten einen gut besuchten Volksliedertag, in dem sie in mehr als reizhafter populärer Gestaltung verschiedene Altmärkische und schwedische Soldaten wechseln mit französischen und holländischen ab, auch platzdeutsche Lieder, die Fräulein Schöning sehr gut vorzutragen verfügt, waren im Programm vertreten. Weil vorzüglich, wie die Zusammenstellung der Vortragsfolge, in die nur einige wenige Stücke (Wilhelm von Rossmann, "Hab mein Wagen vollgeladen") als ausgeprochen männliche Gesänge sich bestens eignen, nahm Fräulein Schöning die Aufführung. Der Vortrag ist nicht ganz vermieden werden konnte, brachte die Zuhörer zum Lachen und schallte mit großer Soprano, über den sie verfügt, laut und lebhaft in die Innenwache und bemächtigten sich mehrerer Gewehre. Eine herbeigeführte Kampagne Soldaten stieß auf bewaffnete Widerstand und schock. Nach einer Stunde war die Ordnung wiederhergestellt, dass die Ausgabe vom 20. März als ungültig zu erklären sei.

↑ Fräulein Anna Schöning gab am Sonnabend im Palmengarten einen gut besuchten Volksliedertag, in dem sie in mehr als reizhafter populärer Gestaltung verschiedene Altmärkische und schwedische Soldaten wechseln mit französischen und holländischen ab, auch platzdeutsche Lieder, die Fräulein Schöning sehr gut vorzutragen verfügt, waren im Programm vertreten. Weil vorzüglich, wie die Zusammenstellung der Vortragsfolge, in die nur einige wenige Stücke (Wilhelm von Rossmann, "Hab mein Wagen vollgeladen") als ausgeprochen männliche Gesänge sich bestens eignen, nahm Fräulein Schöning die Aufführung. Der Vortrag ist nicht ganz vermieden werden konnte, brachte die Zuhörer zum Lachen und schallte mit großer Soprano, über den sie verfügt, laut und lebhaft in die Innenwache und bemächtigten sich mehrerer Gewehre. Eine herbeigeführte Kampagne Soldaten stieß auf bewaffnete Widerstand und schock. Nach einer Stunde war die Ordnung wiederhergestellt, dass die Ausgabe vom 20. März als ungültig zu erklären sei.

↑ G. v. Wildenbruch Schauspiel "Die Habensteiner" hat bei seiner Uraufführung im Berliner Königl. Schauspielhaus einen glänzenden Erfolg erzielt. Sämtliche Berliner Blätter sprechen sich in den warmsten Anerkennungen aus und nennen die "Habensteiner" als die beste aller v. Wildenbruchschen Komödien.

↑ Auf New York wird telegraphisch gemeldet: Sarah Bernhardt verfügte die "New York World" auf hunderttausend Dollars Schadensersatz, weil das Blatt erzählt hatte, dass sie ihre Memoiren durch Frederick Mayer habe schreiben lassen, sonst nicht verkaufen werden.

## Briefkasten.

\*\*\* Alter Dresdner. Vor 50 Jahren war der heilige Neumarkt ein sehr verkehrreicher Platz, hier befinden sich drei der größten Hotels. Räumlich das längst verschwundene „Sal de Saxe“ war noch besucht, und zwar nahmen mit großem Reichtum in diesem Hotel längere Aufenthalte, bevor sie nach den böhmischen Bädern reisten. Wie ruhig und still liegt heute der Neumarkt, trocken Dresden nach dem letzten hunderttausend Einwohnern stark, eine Zahl, die vor 50 Jahren wohl kein Dresdner mehr ferner, wo auch dieser große, schöne Platz wieder in den Verkehr hineingezogen werden wird. Unter Dresden entwidelt sich in der Hauptfläche nach der Blasewitzer Richtung zu, und wird eine weite Stadtverwaltung beitreten. Züge aus dem Stadttinnern dorthin schaffen müssen. Bauam nimmt man die Verbreiterung der Rossmaringasse nicht in Angriff? Wie vorteilhaft wäre die Verbindung des Postplatzes durch die Brüdergasse, Rossmaringasse, Neumarkt, Amalienplatz usw., wie würde diese Verbindung die Wilsdruffer Straße entlasten! Die allernotwendigste Straßenöffnung dürfte wohl über die Verbindung zum Neumarkt von der Südvorstadt her sein. Um hier einen schönen Straßenzug nach dem neuen Rathaus, Ringstrasse, den neuen Brücken zu schaffen, würde nur das große Gebäude Prager und Moszinskastraße fallen und die zwei Häuser Gruselstraße, welche jetzt den geraden Weg von der Prager Straße durch die Victoriatrassel, Weiße Gasse und Kirchstraße nach dem Neumarkt und darüber hinaus sperren. Postleiter würde wohl in seiner Stadt ein so großartiger Straßenabschnitt zu schaffen sein als dieser hier. Während zum Beispiel in der Wilsdruffer Straße ein Haus an anderer Stelle und eine Verbreiterung enorme Summen kosten würde für eigentlich nur eine kurze Strecke, ist in der Richtung Prager Straße, Rathaus, Kreuzkirche, Neumarkt, namentlich in dem oberen Teile von der Moszinskastraße her, so viel freies Land, daß Baugesellschaften, die diesen Platz zu ihrem Machtanwachsen möchten, genau so auf ihre Kosten kommen würden, als bei dem Durchbruch der König-Johann-Straße. Natürlich müßte auch hier die Stadtverwaltung Entgegenkommen zeigen wie seinerzeit bei der König-Johann-Straße; gehört ihr doch schon so manches Grundstück in der Weißen Gasse und Kirchstraße, welches in die Flusslinie fällt! Wenn auch Dresden eine Reihe schummer Jahre durchgemacht hat, unsere Vaterstadt ist viel zu schön, um nicht wieder ein Ausziehungsplatz für die ganze Menschheit zu werden! — Nur keine Überhitzung, lieber Freund. Ich denke, wir bauen erst mal das neue Rathaus und die Augustusbrücke fertig, bevor wir uns mit neuen Projekten zur Verschönerung und Umlenkung unserer mit Recht auch jetzt schon als schön bezeichneten Vaterstadt schlaflose Nächte bereiten.

\*\*\* Auch ein Leidartikel! Dem Einender der Auskunft über die Abschaffung und die Erfahrung beim Betrieb einer Leihbibliothek möchte wohl mancher in gleicher Weise beschäftigte Kollegie ein Bravo zurufen. Zur Ergänzung ist nur noch hinzuzufügen, daß die Führung eines Vereinsfeinds ebenso genügsam und ereignisreich ist, und daß es wohl nicht verteilt ist, wenn ein Kaufmann sich gestattet, das verehrliche Publikum darauf hinzuweisen, daß seine Zeitschriftenjournalien genau wie Leihbibliotheksbande fremdes Eigentum, geliehenes Gut, sind, und daß, was dem einen recht, dem anderen billig ist. Es ist unglaublich, mit welcher naiven Rückwärtsgedanken die Zeitschriften zurückgehalten werden, obgleich jeder recht gut weiß, an welchem Tage, ja, fast zu welcher Stunde die Journale abgeholt werden. Nur an oft heißt es: „... und das ist jetzt noch der höchste Abonnement.“ „Ich habe es noch nicht gelezen.“ Niemand denkt daran, daß der Nachfolgende auf die Fortsetzung wartet, und daß es dem Leser des Vereinsfeinds somit unmöglich ist, rechtzeitig und ordnungsgemäß die vorgemerkt Angabe Journale dem anderen Leser zu übermitteln. Natürlich gibt es auch pünktliche Abonnenten. Doch ist es denen wieder unvergänglich, weshalb dann und wann etwas fehlt und nachgeliefert werden muss. Schnell kommt deshalb der energische Bestreit: „Ich bestelle ab!“ Das die Journale zu Schriftproben, zur Löschung von Rechnungen, als Objektiv ist, benutzt werden, in dem Kaufmann so belauert, wie der Umstand, daß gebräuchte Butterbrotvapiere als Zeichen in den Leihbibliotheksbanden liegen. Eigentümlicherweise findet sich für derartige Gegenstände kein Verkäufer; hat man aber wertvolle, wenn auch nicht an diesem Zweck hergestellte Objekte als Seitenmerker verwendet, so ist das Auffinden und Aufbewahren derselben natürlich Ehrensache des Vereinsfeindes! Ein Wort möchte ich noch sagen über das ganz unberechtigte Auschneiden von Annoncen, Vorlagen, Kochrezepten aus Frauenzeitungen sehr beliebt!, ja, ganzer Romantik. Es ist dies entschieden eine mit nichts zu entschuldigende, lichte Augenwohlheit mancher Leser. Meiner Ansicht nach ist das Diebstahl, und zwar sehr schädigender. Denn nicht nur haben alle folgenden Nachleser darunter zu leiden, es ist auch der ganze Jahrgang des ruinierter Journals antiautarisch nicht zu verwerten. Die betreffende Nummer auf Kosten des Abonnenten nur anzuhalten ist auch nicht durchzuführen, denn bei einem einzigermaßen großen Zettel ist es ganz unmöglich, jede Woche alle Zeitschriften auf ihre Vollständigkeit hin zu prüfen. Es wäre auch eine vergleichbare Mühe; denn auch hier kommt, wie in der Leihbibliothek, die erfreuliche Antwort: „Das war schon.“ Jeder Leser will außerdem neue, am liebsten neueste Nummern haben, drei Wochen alte sind gleich uralt. Worum sollen die Szenen beklagen, gewißweise denn etwas verdient werden? Ich möchte nur dem verehrten Publikum zutun: „Nehmt Rücksicht aufeinander!“

— Ja, ruf' nur zu, ruf' bis Du heißer bist,  
Dann wird es anders oder — s' bleibt wie's ist.

\*\*\* Julius Müller. In Ihrer geschätzten Zeitung vom 20. d. M. schreiben Sie in dem Artikel: „Zur Einführung der neuen Eisenbahn-Tarifeform am 1. Mai 1907“ unter Nr. 6: „Bahnunterbrechung soll überall getilgt werden, von ihrer befürdenden Beeinträchtigung soll abgesehen werden.“ Durch diese Bestimmung dürfte meine Ansicht nach sehr leicht Betrug ausgeführt werden können, und wäre es mir angenehm, Ihre Ansicht darüber zu hören. Angenommen, ein Dresdner bat öfters in Berlin und Hamburg zu tun. Er löst sich ein Billett nach Hamburg und unterbricht die Fahrt in Berlin; von hier fährt er wieder nach Dresden zurück. Von Dresden aus löst er sich nun ein Billett bis vielleicht Görlitz und benutzt nun hier wieder das Billett bis Berlin; aber wird etwa auf den verschiedenen Unterbrechungsstationen das Billett durch ein Zeichen kenntlich gemacht? — Soviel wie in Erfahrung gebracht haben, ist das Verlangen einer besonderen Bezeichnung der Bahnunterbrechung von den deutschen Eisenbahndirektionen verhakt worden, um dem reisenden Publikum die Unbequemlichkeit des Einholung einer solchen Bezeichnung zu ersparen, und da Vertragsvereinigungen in dem Sinne schon deswegen nicht mehr in größerem Umfang zu befürchten sind, weil sämtliche Vertrakte nur zwei Tage gelten. Außerdem bleibt aber den Eisenbahndirektionen eine gewisse Kontrolle durch die verschiedenen Poststellen mit Datumswertschein, so daß die Überführung von Bezugspunkten fast immer möglich sein wird. Jedentwegen werden auch die Eisenbahndirektionen künftig alle Betrugsversuche aufs äußerste verfolgen und gerichtlich ahnden lassen.

\*\*\* Ohne Unterschrift. Ich war vom 4. November 1902 bis 31. Mai 1906 als stiller Teilhaber mit 6000 M. Kapital an einem Geschäft beteiligt. Über diese Teilhaberschaft war ein geschäftlicher Vertrag abgeschlossen, wonach das Kapital mit 4 Prozent auf 2 Jahre fest und von da gegen halbjährliche Kündigung zur Beauftragung gestellt wurde. Außer dieser Verzinsung waren mir auf Grund des Vertrags 6 Prozent des gelannten, im Geschäft erzielten Betrags zu zahlen. Das Geschäftsjahr lief vom 1. Oktober bis zum 30. September des anderen Jahres. Wegen unregelmäßiger Abholung der Zinsen und des Kündigungssumsen kündigte ich nach Ablauf von 2 Jahren das Kapital. Die Kündigung mußte mehrfach wiederholt werden, da der Geschäftsinhaber nicht zahle. Am 1. Juni 1906 erhielt ich das Kapital samt Zinsen aus-

gezahlt, dagegen wurde der laut Vertrag mit zustehende Nutzen für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 31. Mai 1906 verweigert mit der Begründung, ich hätte infolge Kündigung des Kapitals keinen Anspruch mehr auf Reingewinn. Frage: Kann mir nun der vertraglich zustehende Reingewinn für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 31. Mai 1906, für welche Zeit ich doch mein Geld im Geschäft hatte, verweigert werden oder habe ich im Rechtsweg Erblass auf Herauszählung des Reingewinnes zu erhoffen?

— Selbstverständlich haben Sie Anspruch auf Reingewinn.

\*\*\* Carl H. Heute gilt's, einen "längen" Streit zu schließen. Ich beziehe nun schon viele Jahre lang meinen Honig von einem Bienenvater in der Nähe von Döthen und bezahle fürs Biest 1 Pf. Der Honig ist goldfarben, köstlich! Ein Freund besaß jenen Honig aus der Lüneburger Heide, bezahlt 65 Pf. Dieser Biest und behauptet, es wäre Einbildung. Honig ist Honig! Ich bestreite das: existiert ist Heldenhonig minderwertig, zweitens wird in Honig sehr viel gemacht. Darüber wollte ich nun einmal Deine Meinung hören. — Zumal ist hier zu bemerken, daß schon ein Unterschied besteht zwischen Frühjahr- und Herbsthonig. Der erste, der von den Bienen im Frühjahr angelegte Melbhonig, übertrifft den Herbsthonig erheblich an Schönheit und behauptet, es wäre Einbildung. Honig ist Honig! Sehr allgemein wird der Honig mit Stärkezucker verschält und manche „Honigorten“ sollen kaum 10 Prozent reinen Honig enthalten. Bei dieser Gelegenheit fällt mir jener Geschäftsmann ein, der drei Sorten Honig führt, aber laut Auslage seines Vertrages nur eine Sorte bezog. Die Etiketten auf den drei Gefäßen lauten: „Reiner Bienengonig“, „Bienenbonig“ „Honig“. Welche von den drei Sorten mag er wohl bezogen haben?

\*\*\* H. B. Antwort: Ernst Ihres Grundgedankens sind Sie Mitglied der bestehenden Landgemeinde und haben als solches zu deren Gemeindelasten verhältnismäßig beträchtlichen Nebenbetrieb verordneten § 14 und 16. Der Umgang Ihrer Beitragspflicht wird bestimmt durch das von der Aufsichtsbehörde genehmigte dortige Ortsgebot oder Aulagenregulativ. Zuverlässige Auskunft über Ihre Beitragspflicht erhalten Sie von der zuständigen Gemeindebehörde, an die Sie sich mit Ihrer Anfrage direkt wenden wollen.

\*\*\* A. B. (50 Pg.) Ich leide an Kopfschmerzen, Hinterkopf; die Niedervorobie schmerzen ungewöhnlich und ich frage, ob es nicht immer weiter, was auch schon geschehen ist. Einzelnen und Morphinabfälle sind ja nur den Schmerz. Was lädt sich tun, um ein Weitergehen zu verhindern, denn los wird man es doch nicht wieder? — Für die geschilderten Symptome wäre als Heilmittel oder Verfehlung nur dringend der Gebrauch eines Bades in Leipzig zu empfehlen.

\*\*\* Grundtöpfel. Im letzten Briefkasten hatte ich das Ostdatum für dieses Jahr so lange berechnet und da ich es nun nach detaillierter Berechnung für 1908 ausgerechnet habe, bekomme ich nicht den 19. April (Ostermontag) heraus. Sei so freundlich und bringe noch mal eine Berechnung für das Jahr 1908. — Sege Dich nur gefällig selbst ein und lache den Fehler. Der Du gemacht hast. Herauszukommen müssen für 1908 die Rechnungen: a) 8; b) 0; c) 4; d) 25; e) 3. — d + e minus 9 gibt 19. Es stimmt also.

\*\*\* H. G. in C. (50 Pg.) Antwort: Nach § 20 des Reichstagsengelgesetzes wird bei Ansprüchen auf Alimente der Wert des Rechts an die wiederlebenden Leistungen mit dem üblichen Betrage des einschlägigen Auges berechnet. Im Jahre 1900 kommt also die Beitragsrate 900 bis 1200 M. in Frage.

\*\*\* M. H. Gehen ein Schwurgerichtsurteil hat der Bevölkerung, obgleich es mild und gerecht war, die Revision eingeleitet. Ich frage nun: 1. Wie lange ungefähr dauert es, ehe die Bevölkerung beim Reichsgericht vorliegt? 2. Wie bez. wo erhält man das Urteil an besten? 3. Müßen die Zeugen auch wieder dabei sein? 4. Können auch neu vernommen werden? — Die Zeit, die zwischen der Einlegung einer Revision und der Verhandlung über diese liegt, ist ganz verschieden. Einige Monate zieht sich die Sache aber gewöhnlich hin. Das Urteil können Sie höchstens durch den Verurteilten oder durch den Verteidiger, der die Revision eingeleitet hat, erhalten. Zeugen werden nicht mehr vernommen.

\*\*\* G. G. in C. (50 Pg.) Antwort: Nach § 20 des Reichstagsengelgesetzes wird bei Ansprüchen auf Alimente der Wert des Rechts an die wiederlebenden Leistungen mit dem üblichen Betrage des einschlägigen Auges berechnet. Im Jahre 1900 kommt also die Beitragsrate 900 bis 1200 M. in Frage.

\*\*\* M. H. Gehen ein Schwurgerichtsurteil hat der Bevölkerung, obgleich es mild und gerecht war, die Revision eingeleitet. Ich frage nun: 1. Wie lange ungefähr dauert es, ehe die Bevölkerung beim Reichsgericht vorliegt? 2. Wie bez. wo erhält man das Urteil an besten? 3. Müßen die Zeugen auch wieder dabei sein? 4. Können auch neu vernommen werden? — Die Zeit, die zwischen der Einlegung einer Revision und der Verhandlung über diese liegt, ist ganz verschieden. Einige Monate zieht sich die Sache aber gewöhnlich hin. Das Urteil können Sie höchstens durch den Verurteilten oder durch den Verteidiger, der die Revision eingeleitet hat, erhalten. Zeugen werden nicht mehr vernommen.

\*\*\* G. S. (100 Pg.) Antwort: Nach § 20 des Reichstagsengelgesetzes wird bei Ansprüchen auf Alimente der Wert des Rechts an die wiederlebenden Leistungen mit dem üblichen Betrage des einschlägigen Auges berechnet. Im Jahre 1900 kommt also die Beitragsrate 900 bis 1200 M. in Frage.

\*\*\* M. H. Gehen ein Schwurgerichtsurteil hat der Bevölkerung, obgleich es mild und gerecht war, die Revision eingeleitet. Ich frage nun: 1. Wie lange ungefähr dauert es, ehe die Bevölkerung beim Reichsgericht vorliegt? 2. Wie bez. wo erhält man das Urteil an besten? 3. Müßen die Zeugen auch wieder dabei sein? 4. Können auch neu vernommen werden? — Die Zeit, die zwischen der Einlegung einer Revision und der Verhandlung über diese liegt, ist ganz verschieden. Einige Monate zieht sich die Sache aber gewöhnlich hin. Das Urteil können Sie höchstens durch den Verurteilten oder durch den Verteidiger, der die Revision eingeleitet hat, erhalten. Zeugen werden nicht mehr vernommen.

\*\*\* G. S. (100 Pg.) Antwort: Kannst Du mir vielleicht sagen, aus welchem Jahrhundert das Blatt auf der Maunzstraße, zwischen Schubertstraße und Bischöfstraße, stammt, und wann daselbe einmal belegt ist? Solltest Du mal Gelegenheit haben, nach einem tüchtigen Siegen Dir die Straße anzusehen, dann mich Du bitten, wieviel Stein und Mauer da entstanden sind, und längere Zeit romantisch wirken. Beim Nebenstreifen der Straße ist die größte Brücke gebaut, sonst nichts man leicht in einen See und bekommt womöglich Wasser zu kosten! — Die letztere Möglichkeit scheint Dich besonders zu beunruhigen. Ist vermutlich überhaupt kein Freund vom Wasser, auch wenn es nicht aus Flüssen stammt und lebt nach dem Sprichwort:

Das Wasser ist zu jeder Zeit

Die beste aller Gottesgaben.

Allein mich lebt Beideleid:

Man muß nicht stets vom Wasser haben.

Was mir den Kern Deiner Beschwerde betrifft, so befindet sich die Blattstabsbahn der Maunzstraße allerdings in einem besserrichtigen Zustande. In Auseinandersetzung dessen ist meines Wissens auch die Tiefbauanstalt die Neuversiegelung zwischen Pontientstraße und Bischöfstraße mit einem geräumigen Material schon wiederholzt beantragt worden, jedoch leider ohne Erfolg. Die neuere Inspektion gefragt wird, die Genehmigung der städtischen Körperschaften vorausgesetzt, nicht lange auf sich warten lassen.

\*\*\* Gustav Müller. Als langjähriger Abonnement erlaubte ich mir die höfliche Anfrage, wozu Birkensatz gut ist bei, verwendet werden kann. Von einer Biere, welche abgeschlagen werden soll, habe ich bis jetzt etwa 15 Liter auf Flaschen abgezogen. — Aus dem wohlschmeckenden Saft der Biere, der Zucker, Extraktstoffe, Weinsteine u. c. enthält, frischer artiglich braucht wurde und leicht gärt, bereitet man ein weiniges Getränk, Birkensatz oder Birkensmet genannt. 18 Liter Birkensatz lädt man mit 5 kg Zucker in einem vergrößerten Gefäß bis auf 1/4 eingeschlossen, schüttet rein ab und giebt die Süßigkeit durch ein reines Tuch in ein Glas, in dem so viel Raum bleiben muß, daß noch 2 1/2 Liter guter alter Frankfurter Wein und 2 in Scheiben geschnittenen Zitronen zugefügt werden können. Nach der Abfüllung steht man 2 Gläser warme Bete zu und lädt gären. Während der Gärung fügt man nach und nach die Zitronenscheiben hinzufügt und füllt mit zurückbehalttem Birkensatz auf, verschließt nach vollendetem Gärung das Glas, lädt es 4 Wochen in die Keller liegen und füllt den Inhalt dann auf Flaschen. Biergeiste saure Mandelmilch (etwa 15 Gramm des vorstehend angenommenen Quantum) erzeugt das Aroma des Traubeweins.

\*\*\* Walterzins. Bieberstein. Ich war in Baden als Ingenieur in einer Maschinenfabrik in Stellung, bewohnte das nahe der Fabrik gelegene und gehörende Wohnhaus des Fabrikbesitzers und hatte seinen Metzwerking abgeschlossen. Nachdem bezahlt ich im ersten Jahre meines Aufenthalts auf Kosten der Firma noch den Wasserzins für die dortige Bewirtschaftung der Wasserleitung, und die Reinigung der Schornsteine mußte ich ebenfalls bezahlen. Dann erhielt ich für das darauffolgende Jahr wieder eine Rechnung über Wasserzins von 12 Mark, ging dann aber Ende des Jahres weg und entzogte jetzt von der Gemeinde wieder eine Erinnerung zur Zahlung für den Wasserbedarf (den ich vor meinem Wegzuge nicht regelte). Ich frage daher an, ob ich oder mein früherer Chef diese Zahlung zu leisten hat, da ich, wie oben schon erwähnt, keinen Metzwerking abgeschlossen hatte und ich von vornherein davon nicht in Kenntnis gebracht wurde! — falls Sie mit der Gemeinde nichts vereinbart haben, dürften Sie für den Wasserzins nicht aufzukommen haben.

\*\*\* Ein alter Abonnent. (1 M.) Ich bewohne seit September v. J. eine Wohnung in der 4. Etage. Da mir dieselbe, als ich sie mietete, einen sehr schönen Eindruck machte, bewohnte ich mich durch den Mietskontrakt, zwei Jahre bezahlt zu wohnen. Es hat sich jedoch bis jetzt in meiner Wohnung ein sehr großer Nebelstand herausgestellt. In sämtlichen Räumen meiner Wohnung verdecken die Wände, wodurch, sobald die Fenster geschlossen sind, ein sehr schlechter Geruch entsteht. In der Küche läuft das Wasser an der Decke herunter, an den übrigen Teilen der Wände fest sich der Mutterfinger an,

sodass eine Handhöhe von der Wand absicht, tritt der Mutter in das Innere desselben, so daß ich nicht einmal Speisen von einer Mahlzeit auf anderen in den Schrank legen kann, da dieselben verdeckt und sofort dampfig schmecken. Ich war nun schon bei der Wohnfahrtspolizei, sowie bei dem Hauptpolizeiamt, die haben zwar meine Wohnung untersucht. Ich bekam aber den Bescheid, daß sie mir nicht helfen können, indem der Mutter trocken sei. Unter solchen Umständen kann ich aber in der Wohnung nicht zwei Jahre aushalten, da mir häusliche Sachen verderben. Auch sagt meine Frau jetzt sorgfältig über Kopfschmerzen, welche sie von der schlechten Luft bekommt. Ich habe schon mit meinem Hausherrn Glückspilze genommen, daß er doch den zweitwöchigen Kontakt rückgängig machen soll, was er aber ablehnt. Was soll ich nun tun? — Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist können Sie nun dann aussteigen, wenn die Wohnung befreit ist, das die Nutzung mit einer erheblichen Schädigung der Gesundheit verdunnen ist. Sonst können Sie nur den Vertrag zur Belebung des Vermögens aufzulösen und im Falle des Vertrags des Vermieters den Mangel selbst bestrafen und Erosion der Aufwendungen verlangen. Auch können Sie bis zur Belebung des Mängels die Miete oder einen entsprechenden Teil des Vermögens entzogen, eventuell auch Abminderung des Mietzinses verlangen. Es ist jedoch zu beachten, daß durch die Mietkontrakte häufig die Miete des Mieters begrenzt werden.

\*\*\* Junger Abonnent. (2. L. B.) Könnten in einer Klage wegen Schadens aus fahrlässiger Handlung die Worte: „Wie die im Verkehr mit Menschen erschreckliche Sorgfalt beobachtet werden, so wäre der Unfall vermieden worden“ als Beleidigung in dem Sinne aufgefasst werden, daß der Verklagte in dem Umgang mit Menschen überhaupt nicht zu würdigem wüste? — Im allgemeinen wohl kaum. Um eine bestimmte Antwort geben zu können, müßte man wissen, welche fahrlässige Handlung im Vergegen kommt.

\*\*\* E. O. B. Am 19. Januar 1907 war in den Dresden Nachrichten zu lesen, daß in Dresden vor kurzem eine Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Flugmaschine gegründet worden sei. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, alle Betreibungen zu unterstützen, die das Problem eines brauchbaren Luftschiffes zu fördern. Wende Dich um nähere Auskunft einmal an Herrn Patentanwalt Alexander Schöpke, Nürnberger Platz 5, hier.

\*\*\* Stammtisch. „Hauschlässe“. Kann bestätigt werden, daß Du wohl Recht hast. Es wäre ja auch höchst merkwürdig, wenn im Zeitalter der Nahrungsmittelverschwendungen, die soviel älteren Maßnahmen nicht zu unterdrücken seien, gerade der Honig von den Bienen ungetastet bleiben sollte. Sehr allgemein wird der Honig mit Stärkezucker verschält und manche „Honigorten“ sollen kaum 10 Prozent reinen Honig enthalten. Bei dieser Gelegenheit fällt mir jener Geschäftsmann ein, der drei Sorten Honig führt, aber laut Auslage seines Vertrages nur eine Sorte bezog. Die Etiketten auf den drei Gefäßen lauten: „Reiner Bienengonig“, „Bienenbonig“ „Honig“. Welche von den drei Sorten mag er wohl bezogen haben?

\*\*\* A. B. (50 Pg.) Antwort: Ernst Ihres Grundgedankens sind Sie Mitglied der bestehenden Landgemeinde und haben als solches zu deren Gemeindelasten verhältnismäßig beträchtlichen Nebenbetrieb verordneten § 14 und 16. Der Umgang Ihrer Beitragspflicht wird bestimmt durch das von der Aufsichtsbehörde genehmigte dortige Ortsgebot oder Aulagenregulativ. Zuverlässige Auskunft über Ihre Beitragspflicht erhalten Sie von der zuständigen Gemeindebehörde, an die Sie sich mit Ihrer Anfrage direkt wenden wollen.

\*\*\* I. B. (50 Pg.) Antwort: Kannst Du mir vielleicht sagen, aus welchem Jahrhundert das Blatt auf der Maunzstraße, zwischen Schubertstraße und Bischöfstraße, stammt, und wann daselbe einmal belegt ist? Solltest Du mal Gelegenheit haben, nach einem tüchtigen Siegen Dir die Straße anzusehen, dann mich bitten, wieviel Stein und Mauer da entstanden sind, und längere Zeit romantisch wirken.

\*\*\* Gustav Müller. Als langjähriger Abonnement bitte ich um Auskunft, auf welches Datum der erste Osterfeiertag des Jahres 1857 gefallen ist, ob auf den 12. oder auf den 24. April. — Auf den 12. April. Auf den 24. könnte er nicht gefallen sein, denn das war ein Freitag.

\*\*\* Nichte Scherba. (1 M.) Vor einigen Wochen starb nach einer schweren Entbindung meine Schwägerin. Mein Bruder erhielt



# Seidenstoffe für Kleider, Albert Krohne

das Neueste in Shantung — Taffet — Louisine  
und allen modernen Geweben.

Seidenwarenhaus  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola  
Altmarkt — Rathaus.

## Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb

Bewährt seit 21 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung.  
Aufbewahrung und Reparatur.

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu den selben niedrigen Sägen wie die mechanische Reinigung.

Dresden und Mockritz,

Bewährt seit 21 Jahren.

von C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant,  
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Mechanische Reinigung.

Perle, Emma ca. 30.  
Münchener Velours : 25.  
Brüssel, Tapeete : 20.  
Manila, Wolle : 15.

## Fränkischer Kurier Nürnberg

Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen Nordbahnen.

Täglich zwei große Ausgaben.

Nordbahnen.

Besteht seit 75 Jahren.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsbeilagen.

Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- und Landtagsberichte.

Der Fränkische Kurier, Amtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther Kaufmännischen Bevölkerung, ist, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein hervorragend wirksames Insertions-Organ.

Bezugspreis für ein Werkjahr M. 4.—

Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern.

Angekündigtes Preisschild 20 Pf.

### Hübsche Vogel-Käfige u. Käfig-Ständer



LOUIS FERRMANN  
Eisenmöbel-Fabrik Drahtweberei  
DRESDEN-A. AM SEE 28 part. u. I. Etage  
GEORGPLATZ Eck-Bewohner

### Die Beste Schreibmaschine ist die deutsche Ideal

Jo Gebrauch an fast allen Höfen Sächs. Hof-Häusern, Ministerien, Militärverwaltung, Justizbehörden, anderen Staats u. Städte u. Gemeinde-Amtshäusern, Rechtsanwälten, Banken, industriellem Betriebswesen, Kaufmänn. Büros etc.  
General-Vertreter  
**M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 9,  
Ecke Am See.  
Haus  
I. Ranges

mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift.  
Gegen 40 000 im Gebrauch.

für Schreibmaschinen modernen Bürobedarf.



Wichtig!

Wichtig!

### Der Frühling bringt Schwermut

und körperliches Unbehagen man fühlt, wie im Laufe des Winters der Blutkreislauf trüger geworden ist und sich alterhand Krankheitsfälle im Körper angehäuft haben. Da wirkt eine Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wachholderkraft, Marke „Kluger Vogel“ geradezu verjüngend, indem sie eine Ausscheidung aller unreinen Säfte bewirkt und erneute Erholung vorbereitet. Nach den Untersuchungen eines kleinen Nahrungsmittel-Chemikers ist die Marke „Kluger Vogel“ ein Saft, der kein, nämlich nicht mit Kapillär- oder Traubenzucker vermengt, besiedelt werden darf. Der gewöhnliche Wachholderkraft stellt sich infolge seiner vermindernden Wirkung nicht nur teurer, sondern ist auch zum Kargebrauch, z. B. für Diabetiker ungeeignet.



In Büchsen zu M. —, 80, 1.60, 3.—, 6.— ic. in den meisten Drogerien, sonst bei C. G. Klepperbein, Grauenstraße 9, oder Hermann Koch, Altmarkt. Warenzeichen geschl. gleich.

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am 7. und 8. Mai d. J. in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden

### Zuchtmuseum für edlere Pferde

ergebnet eingeladen.

Der im Jahre 1869 gegründete Markt wird von Jahr zu Jahr seitens der Rüchter mit edlen, starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Reit- und Ackerpferde-Schlägen beichtigt.

Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Gehüten beider Mecklenburg und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereitgestellt.

Den Wettbewerben wird der Vorteil des Auftrags aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmuseum wird am ersten Markttag, nachmittags 3 Uhr 1. ein Preiskonkurrenz-Rennen und Preiskonkurrenz-Springen für Pferde, einschließlich Chargenpferde, im Vieze und geritten von aktiven und Reserveoffizieren des II. und IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen,

2. ein Preiskonkurrenz-Herrn-Rennen für Herren vom Zivil,

3. ein Preiskonkurrenz-Rennen für Reiter und Bedienstete,

4. ein Preiskonkurrenz-Rennen für Zweihänder-Gaußwagen

stattfinden. Eindeutig sind für jede Konkurrenz mindestens 3 Meldungen. Nennungen zu 1 und 2 bis 23. April d. J. an Herrn L. Lubmann, Neubrandenburg, zu 3 und 4 am ersten Markttag bis spätestens 12 Uhr im Bureau auf dem Marktplatz. Nähere Bedingungen und Preise sind von Herrn L. Lubmann, sowie im Bureau auf dem Marktplatz in Neubrandenburg sofortlos zu erfahren.

Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 2½, von Stettin in 2 und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1907.

Das Komitee für den Zuchtmuseum für edlere Pferde.

Baron von Biel-Sternow, Gutsbesitzer Bremm-Wierendorf, Rittmeister von Engel-Womdow, Exzellenz Oberstallmeister Graf von Hardenberg-Schwerin, Rittmeister a. D. von Heyden-Linden-Schönensee, Oberst a. D. von Jagow-Neubrandenburg, Major a. D. Friederich von Langemann-Mühlow, Gutsbesitzer Lemke-Nedemin, Rittmeister d. Rei. von Michael-Böllow, Bürgermeister Oehstorf Dr. jur. Pries-Neubrandenburg, Rittmeister d. S. Stever-Dahlen.

### Klepperbein's Rosenkaffee

aus d. Frucht, d. Heckenrose auf eigenartige Weise hergestellt, als täglich Getränk an Stelle v. Bohnenkaffees unentbehrlich, da —

### zuträglich

ohne die schädlichen Wirkungen d. Kaffees auf Herz und Nieren

### wohlschmeckend

von keinem Gesundheitskaffee od. Malzkaffees in dieser Hinsicht erreicht

### bequem.

schon gemahlen, in Pack. à 50 PL. und Mk. 3.—

C. G. Klepperbein,  
Dresden, Frauenstraße 9.



Seite 5  
Dresden, 15. April 1907 ■ Nr. 104

Seite 5  
104



ist es.  
Fahrrad-Reparaturen

ausführen zu lassen, wenn man rechtzeitig bedient sein will.

Ich führe sämtliche

Reparaturen

und Neu-Arbeiten

in denkbar solidester Weise aus.

Neue Pneumatik, Freilaufnaben, Doppel-Liegerungen, verzierte Felgen, mod. Lenkstangen, Schuhmann-Schlösser, Pedale, Ketten, Sättel, Satternen, Glocken usw.

Man verlange Preisliste.

P. Schmelzer

Ziegelstrasse 19.



Plättbretter  
Wäschewannen  
Wringmaschinen  
F. Bernh. Lange  
Ansässig. — Erfurt.

Frauenhaare, a. ausgelöscht,  
faust 1. bob. Preis Leo Strolo.  
Damenfriseur, Seestraße 16, 1.

Geheime  
Gefährten, Haushaltshilfe,  
Gleichen, Ecken, Geschwirre,  
versalzte Ausflüsse, Schwäche,  
aufdrückt Wollig, Scheffelstr. 15, 9—6, abd. 7—8

**Offene Stellen.**  
**Junger Mann**  
als Verdensteller u. für Hausarbeit sofort gefücht. Sprechzeit Dienstag 9—11 Uhr. **Bauherr** Straße 8, 2.

## Verwalter-Gesuch.

Suche zum baldigen Amtseintritt einen an Tätigkeit gewohnten jungenen Beamten.

**Stgl. Ober-Reinsberg i. S.**  
Zieger.

**Kommiss-Gesucht.**

Suche für mein Kolonialhaus, Wein-, Spirituosen-, Zigarren- u. Baumaterialien-Geschäft, verbunden mit Potteler Kollektiv, einen jungen Mann, welcher eine fürtliche neue Zeit auf dem Lande od. in der Provinz beendet hat u. möglichst schon im Potteler Lande bewandert ist. Bei Off. mit. R. 12263 Exp. d. Bl.

**Hofökonomie-Scholar** findet auf mein. intensiv bewirtschaftet. Gute mit vieljährig. Maschinenbetrieb. Aufnahme. Jahr. Vermögen 300.000. R. A. Bär. (Großbuchchen b. Demitz-Thumitz).

**Wer Stellung sucht**  
verlange die Deutsche Akademie-Po. Esslingen.

## Stellen-Gesuche.

### Dresdner

## Musiklehrerinnenverein,

**Sektion des Allgem. Deutschen Lehrerinnenv.,**  
empfiehlt tüchtige Lehrkräfte für Klavier, Gesang, Violine und Theorie. Schriftl. und mündliche Auskunft ertheilt die Vorständin: **Sophie Hoffmann**, Blumenstraße 9, vorläufig. Sprechzeit: Montag 11—12 Uhr, Mittwoch 145—146 Uhr.

**Barbiergehilfe** sucht Stellg. off. a. Schuh. Dippoldiswalde.

## Geldverkehr.

**Tüchtiger Kaufmann**,  
arbeitsfreudig und verträgl. Char. sucht sich an einem nachweislich rentablen Unternehmen mit ca. 20—30.000 R.

## zu beteiligen

oder solches zu kaufen. Gefäll. z. H. E. U. S Exp. d. Bl. erb.

**Berbar Geld braucht**, sich vermehren. An. E. Gründler, Berlin W. 8. Freiheit 196. Amer. reell. Schm. dient. U. St. Kasten. auf. Prov. d. Karl. Rückw. erb.

## Pensionen.

**Marthahaus,**  
Altstadt: Porticusstr. 7, 2. von der Bürgerwiese. Neustadt: **Ritterstraße 11** (3 Min. vom Markt). Bahnhof. Zimmer für Damen auf längere und längere Zeit mit Rost von 2 Platz an. Verh. für Stehendenh. u. Raum für längeren Aufenthalt mit 7% R. bis 150 R. täglich Kostenrechnung. Stellenvermittlung.

**Quartierort Reinsberg** bei Röthen.

Bei geb. Dame habt. in schön geleg. Landhaus. Erholungsbed. leben. Aufnahme. Ebenda ist 1. Wöchent. Gelegen. geb. sich bei voll. Familienanzahl. im Haush. wie gefücht. Formen. Gartenbau. Heimelig. auszub. B. Adressen Reinsberg 84 F.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

**Konditorei** und **Café**  
nebit Restaurant in Chemnitz, nachm. schötes Geschäft, verkaufe mit gutbezinsl. **Ethaus** n. eleg. Einrichtung f. 8000 R. bei 12000 R. Ang. Röber. eiteil. **Emil Blank**, Chemnitz, Innere Johannisstraße 14, 1.

**Gut** nahe Löbau, 118 Echt. groß. durchweg weizen-, rüben- u. fleckfähig. Boden, 4 mal Gebäude, 3 Bierde, 16 Röte, 3 Baugeb. 1 Balle, 4 Schweine, in b. 20—25.000 R. Anz. preisw. zu verf. J. Börker, Gorlitz, Bahnpoststrasse 18, 1.

**Kaufe sofort** rent. Unternehmen, Kapital vorhanden. Dischel. Ausl. off. mit. D. S. 7925 an Rudolf Moisse, Dresden.

**Tücht. Fenograph.**  
u. Maschinenfreiberufl. werden sofort gefücht. M. & R. Zocher, Dresden, St. Blauenstraße 21.

Frische saubere ehliche

**Aufwartung**

von 10—14. Vom 16. Mai und Belebung. Zu melde von 4—5. Marienallee 5, 1.

Solide, tüchtige

**Friseuse**

per 1. Mai für Badew. sucht Leo Bohlius, Klingstraße 17.

**Zur Vertretung**

der **Hausfrau**

wird von jetzt bis 30. Juni

passende Person gesucht. Offerten unter V. 3796 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**

wird per bald oder 1. Mai für seinen tüchtigen Haushalt ohne Kinder zu dauernder Stellung in kleinster Stadt eine Eltern

**Stütze**,

perfekt im Kochen, Behandeln u.

Ausbefern der Wäsche und erhalten überhaupt in allen häuslichen Arbeiten, welche Hand in Hand mit der Haustat tätig sein muss. Offerten mit Photographe erbeten unter 0. 3791

Exp. d. Bl. erbeten.

**Samter & Co.**

2 Frauenstr. 2.

Abteilung moderner

**Livréen.**

Rüscher-

Anzüge

v. 40 R. an.

Dienner-

Anzüge

v. 30 R. an.

Rüscher-

Mäntel

v. 40 R. an.

Regen-

Mäntel

v. 25 R. an.

Gestreifte

Jacken

v. 35 R. an.

Illust. Kataloge franco.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

Meinen

**Gasthof**,

in Reichstein bei Königstein gelegen, daß für Handelsleichter,

vertraue ich auf ein Landgrundstück od. gute Hwobet. Nähe Bautzen A. May, Hermannsdorf (Sächs. Schweiz).

für rubigem Betrieb

vom. Wohnhaus m. 400 qm

gross. Seitengeb. gr. Hof. Ein-

fahrt. Kleiner. gute Lage.

ca. 28.000 R. zu verkaufen. off. unter W. 29 an d. Ann. Exp.

R. Mühlb. Röthenbrudo.

**Fleischerei**

Grundstück

mit Inventar, ältestes u. schwäb.

gelegenes im Lote, in Todestal-

halber so zu verkaufen. Befind-

f. Anfang. Angeb. u. U. 3654

in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Haus- und Fabrik-**

Grundstück,

am Güterbahnhof in Köthen-

borda. 1610 qm. einst. eingeschl.

Gebäude, billig vermietet für

262 R. verkaufe f. 55.000 R.

durch Leube, Köthenbr.

Gartenstraße.

**Herrsch. Gut**,

100 Acre gr. 1/2 St. v. Kreisf.

zu verkaufen. off. erh. u. J. A.

Ann. Exp. Moritz Weißer, Bautzen.

**Gasthofs-Verkauf.**

Familienverh. halb. verkaufe

mein. an lebhaft. Chaussee nahe

Dresden gel. altennumm. Gasthof

mit alten Heilichten, Schlacht-

gerechtig, neu einger. gr. Saal,

Garten, Sommer- u. Wintergrot.

für festen Preis von 95.000 R.

Hop. geregt. off. unt. U. 77

hauptsächl. Dresden. Agent zwedl.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**

**Konditorei** und **Café**

nebit Restaurant in Chemnitz,

nachm. schötes Geschäft, ver-

kaufe mit gutbezinsl. **Ethaus**

n. eleg. Einrichtung f. 8000 R.

bei 12000 R. Ang. Röber.

eiteil. **Emil Blank**, Chemnitz,

Innere Johannisstraße 14, 1.

**Gut**

nahe Löbau, 118 Echt. groß. durch-

weg weizen-, rüben- u. fleckfähig.

Boden, 4 mal Gebäude, 3 Bierde,

16 Röte, 3 Baugeb. 1 Balle,

4 Schweine, in b. 20—25.000 R.

Anz. preisw. zu verf. J. Börker,

Gorlitz, Bahnpoststrasse 18, 1.

**Kaufe sofort**

rent. Unternehmen, Kapital

vorhanden. Dischel. Ausl.

off. mit. D. S. 7925 an

Rudolf Moisse, Dresden.

**Lila Hölle**, Scheffelstr. 32.

Einziges Weineabar der Residenz.

Händler von den high-life.

Täglich Hans Rother, Elliot Cora

und das übrige brillante Programm.

Anfang 8½ Uhr. Ende 12 Uhr.

**Harmoniums!**

Nur erstklass. Fabrikate

alte erdenkl. Größen, zum

Preise von 50 Mk. an.

Größtes Lager in Sachsen!

**Teilzahlung!**

Piano- u. Harmonium-

Haus

**Stolzenberg**,

Johann Georgen-Allee 13.

**See-Str.**

**archi**

Wein-Stuben

Röntgenkonzerne

7—12 Uhr.

Eintritt frei.

**See-Str.**

**archi**

Wein-Stuben

Rhein- und

**Die Preussische  
Rente-Versicherungsanstalt  
in Berlin,  
gegründet 1888.**

**Öffentliche Versicherungs-Anstalt,  
übernimmt Versicherungen von  
Leibrenten u. Kapitalien.  
Prospekte, Tarife und Auskünfte kostenfrei durch die  
General-Agentur Franz Dreschke,  
Dresden-A., Marienstrasse 42.**

Dr. Bruno Frilings fertige Kuchenmaise  
**„Backe bequem“**

zur schnellen Herstellung der feinsten Königs-,  
Sand-, Apfel-, Vanille-Kuchen u. s. w.  
In kleinen Nahrungsmittel-Geschäften läufig.

Fabrikant für Sachen:  
**Max Wagner, Wallstraße 12**



Eger's mollige  
**Schlafröcke**

900 1250 1800 2400 3600  
extrafein bis 100 Mk.

Negligé-Juppen | Haus-Juppen  
Mk. 12, 18, 22, 30. | Mk. 3, 5, 9, 12.

**R. Eger & Sohn,**  
nur Frauenstr. 3 u. 5.

**OPEL** Rüsselsheim  
Nähmaschinen  
Fahrräder  
Motorwagen

Betriebsbüro: Automobilhaus  
**Louis Glück, Dresden, Prager Straße 49.**

Gardinen und Vitrinenstoffe,  
Stoffe, Stoff-Borlänge, Bettdecken, Sonnenstoffe,  
solide Fabrikate, empfiehlt zu besaßen Breiten  
Verg. Gardinen-Fabrik - Niederl. Gustav Thoss,  
Gesellschaft: Bilddrucker Straße 18, 1. Et.

## Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten



empfehlen wir unsere reizenden  
**Kotillon - Geschenke,**  
Tafeldekorationen = Attrappen,  
Erinnerungsfächer  
und sonstige passende Geschenke.

Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer  
zu besichtigen.

**E. Neumann & Co., Dresden-N.,**  
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,  
Masken-Kostüme,

**Kaiserstraße 5**

(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).

**Telephon 4720.**

Elektrische Bahnlinien Nr. 17, 25, 6, 8 und 26.



**Ein Gartenbau erfordert lieber Häuer auf Samen  
Samen!**

Für liebige Gegend bestens erprobte und bewährte Sorten  
neuester Ernte.

**Wie**

**Gemüse - Samen:**

Grünkohl, Weißkraut,  
Römentohl, Blattkraut,  
Rötschke, Kohlrüben,  
Sauerkraut, Nüren,  
Spinat, Salat,  
Spiebeln, Bittere,  
Blattkraut, Rettiche,  
Weißkraut, Dill,  
Tomaten, Leekel,  
Zucchini, Bittere,  
Bitterkraut, Waldmeister,  
Kümmel, Kübis,  
Pfefferkraut, Gittergurken,  
Kümmelkraut, Stangenbohnen,  
Blumenkohl, Schnittlauch.

**Die**

**schönsten Blumen-Samen für Gruppen:**

Geoffroy, Alstroemeria,  
Goldblatt, Petunien,  
Petunien, Petunien,  
Vorblumen, Bergmännchen,  
Stockblumen, Steinfüßchen,  
Sonnenwagen, Wunderblumen,  
Scabiosen, Zinnien,  
Weltl. Mittelblumen,  
Sommerblumen, gemischt.

**Saat**

**zu Einfassungen:**

Lobelia, Lobelia,  
Greife, Nemophila,  
Silene, Sanvitalia,  
Pyrethrum, Sonnenflee,  
Wertkraut, Taufendöschen,

**So**

**Schlingpflanzen:**  
Winden, Widen, Ballonpfeil,  
Cobaea, Greife, Maurandia,  
Mina lobata, Thunbergia,  
Japanischer Hopfen.

**Die**

**Interessanten Samen:**

Nicotianen, Moosblümchen,  
Kaffeebaum, Friedelbaum,  
Polionymus, Raublättrchen,  
Schamblume, Baumwollblume,  
Spritzgurke, Schimmerpflanze,  
Büdelehr, Bitterpflanze  
neuester

**Ernte**

**Diverses:**  
Grünlatticini, Stachelpflanze,  
Kunstfeuer, Kleinkräuter,  
Schnittlauch, Drachenpflanze,

**Japan. Prachtlilien:**  
1 St. 35 Vi. 10 St. 31 Vi. 3,-  
**Japan. Goldbandlilien:**  
**Japan. Schwertlilien:**  
Gloxinien, Pfingstrosen,  
Pfauenlilien,  
Georginen, Gladiolen,  
Tritoma Uvaria.

**Cactus-Dahlien** in Bracht,  
Jarden. 1 St. 25 Vi. 12 St. 25 Vi.  
**Glücksklee,**  
vierblättrig, mit reiz. rosa Blüten,  
Knollen eßbar, pass. zu Einfassung.  
10 St. 15 Vi. 100 St. 1 M.

**Japanische Gitterroten,**  
extra starke Pflanzen,  
1 Stück 60 Vi. 10 Stück 5 M.  
Smilaxbegonien, Gamma,  
Welfenfalter, Tiger-Lilien,  
Tuberose, Monstretien,  
Bümmelrose, Blumenbünger.

**Grassamen,**  
bewährteste Mischungen  
für biesige Gegend.

Von vielen der obengenannten  
Gemüse- und Blumen-Samen  
werden schon 5- und 10 Pf.  
Portionen abgegeben.

**Reich. Illustr. Kataloge**  
mit Kulturanweisung gratis.

**Zeiger & Faust,**  
Erfurter  
Samen-Handlung,  
Dresden.

**2 Wettinerstraße 2.**

zweites Haus vom  
Postplatz. Telefon 2555.  
Gießer: Verkaufsstelle.

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** — Elekt. Licht  
Bahnstation. Postbez. Halle.  
**Schmiedeberg**

**Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industries- u. Gewerbe-Ausstellung.**  
**Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten.** Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende September.  
Pros. u. Ausk. durch d. Städtische Badeverwaltung u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Zuschriften sind zu richten an:

**Horatio Carter, Berlin SW. 157. Friedrichstr. 12.**

**Linoleum**

Bester Teppich für Zimmer, Konzerte, Treppen etc.

**Gute Fabrikate.**

**Billige Preise.**

**Glattbraun** in 7 Qualitäten.

**Glattfarbig**: rot, grün, grau etc. in 3 Qualitäten.

**Bedruckt**: Batik- und Tropisch-Muster.

**Granit** in 3 verschiedenen Stärken.

**Inlaid**: durchgehende Muster, von 675 bis 12 M. per Meter.

**Zurückgesetzte Muster und Reste** weit unter Preis.

**Linoleum-Läufer** in 6 Breiten.

**Linoleum-Teppiche** in 5 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

**C. Anschütz Nachf.**  
Altmarkt 15.

**Schwarze Taffete** Carl Schneider

Altmarkt 8.

mit erstklassige, im Dragen durchaus bewährte Qualitäten, für  
Kleider, Blusen, Hosen, einfache  
und doppelt breit, zu selten  
billigen Preisen empfohlen

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7  
Montag, 15. April 1907 ■ ■ Nr. 104

# Victoria-Salon.

Gastspiel  
des rheinischen Burleske-Komikers  
**Hartstein.**  
„Der lustige Witwer“.  
Ausserdem die neuen Attraktionen.

Einf. 7½ Uhr. Auf. 8 Uhr. Vorverf. v. 9 Uhr an.

Im Tunnel: Größtes  
Künstler-Cabaret.  
Entree frei!  
!! Neue Kunstfräste !!

# Zoologischer Garten.

Heute und bis auf weiteres täglich  
Vorstellungen von  
**Havemanns Raubtier-Schule**  
Löwen, Tiger, Leoparden und Bärengruppe.  
Vorstellungzeiten: Wochentags nachm. 4 u. 6 Uhr,  
Sonntags vorm. 1½ 12 Uhr u. nachm. 4 u. 6 Uhr.  
tribünenstühle: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.  
Eintrittspreise unverändert.  
Die Direktion.

# Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Str. 6.  
Täglich große internationale Original-  
**Damen-Ringkampf-**  
Konkurrenz. Hoch dezent.

Hochinteressant. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

# Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Das grosse Osterprogramm:  
Les 4 Oran's in ihrer „Szene am Strand“  
Fritz u. Frida Böhme, Kunstradfahrer,  
Orlinow-Truppe, russisch. Tanzensemble,  
The Eldado's, hochkom. Doppelredaktion,  
Zenta Demetri, weiblicher Humorist,  
und die sonstigen fa. Spezialitäten.

# Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Oscar Junghähnels  
berühmte humoristische Sänger mit neuem grossen  
Elite-Programm.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Sonntags 2 Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.  
Vorstellungskarten haben wochentags sowie Sonntags nochm. Gültigkeit.

# Trianon.

Heute grosse öffentliche Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll. Richard Brix.

# Wilder Mann.

Heute sowie jeden Montag

ein feines Tänzchen. Eintritt frei.

# Ballsäle Königshof.

Heute von 8 bis 12 Uhr

# Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

# Linckesches Bad.

Heute Montag von abends 1½ Uhr an  
Grosser Elite-Ball.

Schluss 12 Uhr.

# BAD KUDOWA

Reg.-Bez. Breslau. — Bahnhof. Kudowa ob. Nachod.  
100 Mtr. über dem Meeresspiegel.

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.

Arzen-Quelle: Gegen Herz, Blut, Nieren- und Hauentauflauf.

Sithionquelle: Gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden.

Natürliche Kohlen-, Moor- und Wasser-Bäder.

Neuerbaut: Kom. Kurhotel, Theater und Konzert-

jale. Anstalt für Hydro-, Elektro- und Lichttherapie.

Medicomechanisches Institut.

Brunnenversand das ganze Jahr.

Großpost gratis dch. die Bureau Rudolf Moise, Reisebüro.

Die Badeleitung.

# Allgemeine Ausstellung von Erfindungen der Klein-Industrie

(räumlich kleiner Erfindungen)

Berlin • 15. Juni — 15. September 1907

## Ausstellungs-Halle am Zoologischen Garten.

Platzverteilung in der Reihe der Anmeldungen. Prospekte u.  
weitere Auskünfte durch die Geschäftsstelle der Ausstellung,  
Berlin, Hardenbergstrasse.

### Der Arbeitsausschuss:

Albert Willner,  
Direktor der Ausstellungshalle G. m. b. H.

Dr. Paul Jeserich,  
I. Vorsitzender der Polytechn. Gesellschaft.

# Deutsche Armee, Marine und Kolonial-Ausstellung Berlin-Schöneberg

15. Mai  
1907

Protektor der Gewerbeausstellung:  
Se. Kaiserl. u. Kgl. Hoheit d. Kronprinz d.  
Deutschen Reichs und von Preussen.

Protektor der Kolonial-Ausstellung:  
Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht  
zu Mecklenburg.

15. Sept.  
1907

Größe des Ausstellungsgeländes: 320 000 qm

## Alte Jenenser Studenten

denkt baldigst an die Jubiläums-Stiftung 1908  
für Eure alte Universität Jena!

Zahlstelle: Aktuar Herzer, Jena, Jenegasse 9.

## J. Frödrich,

Zahnkünstler, Dentist.

Zwischenzeit Waisenhausstr. 22. Sonntag  
9-12 Uhr.

Künstliche Zähne neuester Art, feststellend und leicht.  
Kronen und Brücken ohne jede Gaumenplatte.  
Spezialität: Gebisse mit Emaille-Zahnfleisch,  
von dem natürlichen Zahnfleisch nicht zu unterscheiden. Umänderungen und Reparaturen sofort. Unsichtbare Porzellan-Plombe sind — Operationen.  
Schmerzlose Behandlung in Betäubung. Mäßige Preise. Exakte, gewissenhafte Ausführung.

## Schwefel- u. Moorbad

Eisenschwefelquelle.

Kohlen- Bäder.

## Bad Marienborn-Schmeckwitzb.Kamenz i.S.

### Spezialbad gegen

Gicht, Rheumatismus, Ischias,  
Hämorrhoidal- und Nervenleiden.

Direkt am Wald.

### Vorzügl. Verpflegung. Aller Komfort.

Badearzt: Dr. med. Noack.

Prospekte fr. durch die Badeverwaltung  
Marienborn und Verkehrsverein.

## Bad Elster

500 Mtr. über d. Meer, geg. Winde geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen u. Parkanlagen, an der Linie Leipzig-Eger. Besucherzahl: über 12000. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 16 Aerzte. Bad Elster berühmt durch seine Glaucomalzquelle, als Salzhaltbad. Eisenwässer, Eisen-Mineral-Wasserbäder, tholent. Stahl- u. Mineralbäder. Im Albertbade alle Arten der Hydrotherapie, Lichtbehandlung, Massage u. Medico-Mechan. Institut. Andalatorium. Große Sonnen- und Luftbäder mit Bad Elster bewährt sich b. Frauen- und Schnümmelsch. Krankheit, allgem. Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichflecken (Tertiärflecken), Erkrankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung), der Nieren und der Leber, Fettleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Zahnschmerzen, Geschwüre. — Prospelt u. Wohnungs-Verzeichnis postfrei durch die Königl. Badeleitung.

# Der beste Saftsee!

## ,Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Langjährig bewährte, von Rennern als ganz vorzüglich angesehene Kaffee-Würzung, hat durch hochfeinen kräftigen Geschmack, würdiges Aroma und Bittergut schon längst Eingang in den besten und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgerüst, sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Blaueiche Gasse 16, Edt Weindorfstr.

## C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN.

SPECIAL-FABRIK FÜR PERSONEN- UND LASTEN-AUFPÜGE.

Herz-, Nerven- und innerlich Leidende (Fettsüchtige, Diabetiker, Gichtische, Stoffwechselkranken, Rheumatiker, Rekonvaleszenten etc. finden Aufnahme in der Kuranstalt Schloss Marbach am Bodensee, Post Wangen, Baden. Geöffnet vom 15. März bis 15. Dezember. Gesamtkosten von Mark 10,— für den Tag m. Illustr. Prospekte gratis und franko.

## PIANOS KAPS

## KAPS NIPP



Nipp-Flügel

12000 Mark

Ernst Kaps, Dresden.

Pragerstraße, Eingang Waisenhausstrasse 14, rechts

Betriebsort: Redaktion: Ernst Kaps in Dresden (Pragerstr. 14—15). Verleger und Drucker: Ernst & Weidharz in Dresden, Pragerstr. 38. Eine Gemälde für das Gedächtnis der Zeitschriften an den vorausgesetzten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.

Der heutige Blatt enthält 8 Seiten

## Sanatorium Schreiberhau

Herrlichste Hochgebirgslage 710 m. ü. M. Riesengebirge. Bahnhofstation Ober-Schreiberhau. Moderner Komfort. Das ganze Jahr goldene Wintersport. Direktor Arzt Dr. med. Wilhelm. Dr. Assistent v. Dr. Lohmann. — Prospekte frei.

Bad Neuenahr Grand Hotel Flora. Bestrenommiert. Kur-Etablissement am Platz für Zucker-, Magen-, Leber-, Gallensteine, Nieren-etc. Kräfte. — Zentralheizung, Personen- aufzug, Bäder aller Art. — Feinste u. kugellose Küche. — Moderner Komfort. — Ill. Prospekt gratis und franko durch den Eigentümer Franz Schroeder.